

LICHTTECHNISCHER KONGRESS 2013 DER LTG ÖSTERREICH IN EISENSTADT

# Es dreht sich alles um die LED

Über immer mehr Teilnehmer am jährlichen Kongress kann sich die Lichttechnische Gesellschaft Österreichs freuen. Rund 200 Lichtspezialisten fanden sich heuer auf Schloss Esterhazy ein, um bei Vorträgen und im Meinungsaustausch mit Gleichgesinnten ihr LED-Wissen auch bei einer schnell fortschreitenden Technologie Up-to-date zu halten.

**L**TG-Vorstandsvorsitzender Franz-Josef Müller ließ die Kongress-Teilnehmer in seiner Begrüßung nicht im Unklaren „Ab nächstem Jahr wird viel los sein in der Beleuchtungsbranche.“ Grund dafür ist neben der raschen technologischen Weiterentwicklung der LED und die damit verbundenen immer zahlreicheren Anwendungsmöglichkeiten auch das neue Bundes-Energieeffizienzgesetz (EnEEG), das mit Jahresanfang 2014 in Kraft treten wird und das (Einspar-)Thema Beleuchtung dezidiert beinhaltet. Der LTG-Vorsitzende warnte auch vor Pseudo-Energieberatern, die gerade beim Thema LED oft nicht sattelfest seien. Hier sind aber auch alle mit Licht beschäftigten aufgefordert, so manche Daten inklusive Lichtverteilungskurven, die verschiedene Firmen für ihre Lampen und Leuchten abgeben, zu hinterfragen. Ab 1. September 2013 gilt eine neue EU-Verordnung: Dann müssen auf allen Verpackungen die gleichen Werte angegeben sein, z. B. über Leuchtkraft, Verbrauch und Lichtfarbe. Diese Informationen stehen zwar bereits jetzt auf vielen Verpackungen, aber eben nicht auf allen.

**Hohe Lichtqualität bei geringerem Energiebedarf** – dank LED ist die Chance für eine Verbesserung der Energieeffizienz in der Beleuchtung sehr gut realisierbar. Dennoch – nicht alles ist gut, was machbar ist. So hat etwa die Stadt Wien verboten, LED-Retrofitlampen in der Außenbeleuchtung zu nutzen, wie Wözl Gerald vom Technischen Kompetenzzentrum der MA 33 in seinem Vortrag erwähnte. „LED-Beleuchtungsprojekt unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten“ lautete das Thema, das er mit Horst Pribitzer (MA 39) und Ökologe Martin Soneira behandelte. Am Beispiel der Umrüstung von etwa 1.200 alten Kugelleuchten auf LED wurden sowohl die wirtschaftlichen Aspekte des Projekts aufgezeigt, als auch die messtechnischen Anforderungen. Zusätzliche Informationen gab es über die Auswirkung der Umrüstung der Lichttechnik auf die Natur.

**Insgesamt gab es 25 unterschiedliche** Fachvorträge in diesen einenhundert Tagen zu verarbeiten. So etwa die „Anforderungen basierend auf der ÖVE/ÖNORM EN 60598-1 Leuchten – Teil 1 Allgemeine Anforderungen und Prüfungen sowie der Reihe ÖVE/ÖNORM EN 60598-2 Teil 1 behandelt vor allem die Sicherheitsanforderungen, Hauptabschnitte von Teil 2 enthalten noch zusätzliche Anforderungen. Nikolaus Thiemann (Magistrat Wien), Leiter des Arbeitskreises Öffentliche Beleuchtung stellte die seit 1. Oktober 2012 gültige neue nationale Norm ÖNORM O-1052 Lichtmissionen vor, die nach vierjähriger Arbeit als einzige Richtlinie auch Grenzwerte aufzeigt, die von Beleuchtungsanlagen eingehalten werden sollten, um etwa Blendung von Anrainern oder unerwünschte Raumauflösungen zwischen Straßenlaternen zu vermeiden. Welche aktuellen Anforderungen an LED-Betriebsgeräte gestellt werden, zeigte Karim Momen (Osram) auf. Erst seit 2007 gibt es Normen für die Sicherheit und Betriebsweise dieser Komponenten. Wie die Betriebsgeräte für LED-Außenleuchten ausgewählt werden sollten, um diese optimal zu betreiben, darüber referierte Christian Richter (AE Schreder). Lichtplaner Norbert Sykora informierte über die Möglichkeiten einer Einschaltstrombegrenzung für LED, die eine effektive Reduzie-

rung von Kabelquerschnitten und den Einsatz schnellerer Leistungsschutzschalter erlaubt.

**Es ist nicht alles LED, was leuchtet.** Unter diesem Motto zeigte Jörg Waldmüller (Aura Light) auf, dass auch die herkömmlichen Leuchtmittel noch weiterentwickelt werden und uns noch viele Jahre begleiten werden.

**Aber LED & OLED werden rasant weiterentwickelt.** Roland Heinz von der Philips Akademie informierte über die Steigerung der Leuchten-Lichtausbeuten bis auf 160-180 lm/W bis 2018. Dominik Blasser (Tridonic) wies in seinem Referat darauf hin, dass gerade die LED-Technologie durch intelligente Lichtsteuerung einen hohen Beitrag zur Energieeinsparung leisten kann. Wie wichtig Energy Audits sind, um energieeffiziente Beleuchtungssysteme optimal einsetzen zu können, konnte man im Vortrag von Oliver Pritze (Siteco) lernen.

**Elektrotechnische Schutzmaßnahmen in der Straßenbeleuchtung.** Robert Mark (Energie Graz) befasste sich mit einer Frage, die sich Betreiber bzw. Anlagenverantwortliche von öffentlichen Beleuchtungsanlagen oft stellen. Er wies auf wichtige elektrotechnische Vorschriften hin

Für jene Lichtspezialisten, die sich am zweiten Kongresstag nicht für die Außenbeleuchtung interessierten bzw. für interessierte Planer und Architekten, veranstaltete der Arbeitskreis Innenbeleuchtung der LTG fünf Vorträge unter dem Motto „Lichtarchitektur im Wandel der Zeit“





Der LTG-Vorstand war auch heuer bei der Tagung in Eisenstadt stark vertreten, unter anderem mit (v.l.): Karl Brandstätter, Alfred Mantsch, Bruno Wintersteller, Manfred und Sonja Mörth, Robert Mark, Franz-Josef Müller, Hannes Stolz, Rudolf Hornischer, Franz Luisi, Roland Zwazi, Werner Eckardt sowie Nikolaus Thiemann.

sowie auf Basis-, Fehler- und Zusatzschutz aber auch Anlagenbuch und Anlagenprüfung

**Ist die LED in der kommunalen Beleuchtung angekommen?** fragte Bruno Wintersteller (Stadt Salzburg) sich und die Kongress-Teilnehmer. Mit der LED gäbe es zwar neue Lösungen und neue Partner, aber mit ihr kommen auch neue Probleme auf Anlagenbetreiber zu. Und so ist der Anwender gezwungen, neue Strategien zu entwickeln, um zu einer zufriedenstellenden Beleuchtungsanlage zu kommen. ○

[www.ltg.at](http://www.ltg.at), [www.innenbeleuchtung.ltg.at](http://www.innenbeleuchtung.ltg.at)

## Konsument: LED leuchtet länger



Die Juni-Ausgabe des *Konsument* befasst sich mit Alternativen zu 60-W-Glühlampen. Schnelles Fazit: Die LED-Retrofit-Lampen überzeugten durchwegs durch ihre lange Lebensdauer, auch die Energiesparlampen schnitten gut ab. Weniger zufriedenstellend waren die Ergebnisse bei zwei getesteten Halogenlampen.

Bewertet wurde unter anderem die Eignung für den Außenbereich, die Schalzhäufigkeit, Lebensdauer, aber auch lichttechnische Werte wie Farbwiedergabe oder Helligkeit, aber auch Flimmern, Geräusche und die Ökobilanz. Nicht bewertet wurde allerdings eine gleichmäßige Lichtausstrahlung und die Dimmbarkeit.

[www.konsument.at](http://www.konsument.at)